



Lehramtsreferat der FSU • Carl-Zeiss-Str. 3 • 07737 Jena

---

## **Stellungnahme des Lehramtsreferates der Friedrich-Schiller-Universität Jena**

Liebe Mitglieder des Studierendenrates,

wie in jedem Jahr stehen zu Beginn der Legislatur des StuRa die Haushaltsverhandlungen an. Leider zeigt sich erneut, dass kein rechtzeitiger Abschluss dieser möglich ist, bevor die Arbeitsgrundlage zahlreicher ehrenamtlich engagierter Menschen entzogen wird. Persönliche Streitigkeiten scheinen eine höhere Priorität zu haben als das Wohl der Studierenden. Dass aus diesen Gründen jede inhaltlich arbeitende Gruppe des StuRa mit einer Haushaltssperre plant und planen muss, ist eine Absage an die demokratischen Strukturen der studentischen Selbstverwaltung.

Des Weiteren scheint es uns, als ob das Fortkommen in der Tagesordnung bisweilen unnötig verzögert wird:

Auf der StuRa-Sitzung vom 19.12.2017 gab es beispielsweise unter TOP 1 Diskussion und Beschluss FAU 14 GO-Anträge. Derartige GO-Schlachten blockieren die effektive Bearbeitung wichtiger Themen und die Arbeitsebene massiv. Wir können aus unserer Perspektive nicht erkennen, auf welche Weise dies im Interesse der Studierenden sein kann, dessen Vertretung der StuRa doch ist.

Folgender Hintergrund lässt es nun merkwürdig erscheinen, dass wir die Mitglieder des Gremiums über die Folgen ihres Handelns aufklären müssen. In §21 Absatz 2 der StuRa-Satzung heißt es: "Die Mitglieder sind verpflichtet, an den Sitzungen des Studierendenrates teilzunehmen, in einem Referat mitzuarbeiten und an der Umsetzung der Beschlüsse des Studierendenrates mitzuwirken." Bei der Erfüllung dessen sollte doch jedes Mitglied selbst mit den Problemen konfrontiert werden, die der unbeschlossene Haushalt auf der Arbeitsebene mit sich bringt.



In aller Kürze wollen wir nun einen Überblick über die derzeitigen, vom StuRa verursachten Arbeitsbedingungen liefern. Es beginnt bei ganz profanen Büroartikeln und der alltäglichen Büroarbeit. Die großen Drucker des StuRa wurden mit der Haushaltssperre abgeschafft. Somit ist das Drucken von Dokumenten momentan nur noch über den Drucker im Arbeitsraum möglich. Für 15 Referate und 4 Arbeitskreise ist die Qualität und Arbeitsgeschwindigkeit dieses Druckers schlicht unzureichend. Sobald nun auch der Toner leer ist, ist das Drucken ohne das Aufbringen eigener Kosten, welche aufgrund der Haushaltssperre nicht dem StuRa in Rechnung gestellt werden können, nicht mehr möglich. Dies führt zur Blockade jeglichen ehrenamtlichen Engagements.

Bei der Planung von Veranstaltungen, seien es Vorträge, Partys, Workshops oder andere, zeigen sich außerdem große Probleme. Beispielsweise leidet die Qualität von Vorträgen darunter, dass bezahlte Referent\*innen nur in einem sehr engen Zeitfenster eingeladen werden können, da der Haushalt wie in der letzten Legislatur für ganze fünf Monate gesperrt war. Dies zwingt die Arbeitsebene, in diesen Situationen Ausweichstrategien zu entwickeln, sodass versucht wird, alle Verträge in den sieben übrigen Monaten abzuschließen. Mittel freizugeben und die Freigabe gleichzeitig unter die Prämisse zu stellen, „dass es bis dahin einen beschlossenen Haushalt gibt“, wie es am 19.12.2017 mit der Lehramtsparty geschah, blockiert nun auch diese Ausweichstrategie.

Besonders für Lehramtsstudierende, deren einzige zentrale Interessenvertretung an der Friedrich-Schiller-Universität das Lehramtsreferat ist, ergibt sich somit eine unzumutbare Vertretungssituation. Wie unter diesen Bedingungen die Aufgabe der fachlichen, fachschaftlichen und hochschulpolitischen Vertretung aller Lehramtsstudierenden erfüllt werden soll, ist höchst fraglich.

Wir fordern den Studierendenrat deswegen dazu auf, seine politischen Kleinkriege beizulegen und sich auf sein eigentliches Ziel zu besinnen. Es sollte doch trotz allen persönlichen und politischen Konflikten im gemeinsamen Interesse liegen, den Referaten, Arbeitskreisen und Fachschaftsräten wenigstens die finanzielle Arbeitsgrundlage zur Vertretung ihrer Studierenden zu bieten. Wir fordern, dass den Haushaltsverhandlungen und dem Haushaltsbeschluss die höchste Priorität zukommt und dass alle Mitglieder des Gremiums nach einer Lösung im Sinne der Studierenden suchen. Wir, das Lehramtsreferat und die



mitzeichnenden Referate, Arbeitskreise und Fachschaftsrate, arbeiten fast tiglich an der Erfullung unserer Aufgaben und fordern nichts weiter als die Grundlage fur diese Arbeit.

Mit freundlichen Gruben

---

Lehamtsreferat

---

FSR Germanistik

---

Referat Queer-Paradies

---

FSR DaF/DaZ/IWK

---

Referat fur interkulturellen Austausch

---

FSR Politikwissenschaft

---

FSR Geographie

---

AK Wissenschaftskritik